

4. Der Ausbruch der Revolution

a) Der Sturm auf die Bastille

Die Nationalversammlung verlangte vom König, er solle die um Versailles und Paris versammelten Regimenter zurückziehen. Aber Ludwig XVI. weigerte sich.

Mit Windeseile verbreitete sich am 12. Juli 1789 diese Nachricht in den Straßen von Paris. Die Straßen, Plätze und Parks waren voller Menschen. Überall sprachen Redner zum Volk. Einer von ihnen hieß *Camille Desmoulins*. Er

arbeitete bei einer Zeitung und war eng mit Robespierre befreundet. Mit zwei Pistolen in der Hand sprang er auf den Tisch vor einem Kaffeehaus und rief: „Bürger, es ist kein Augenblick zu verlieren. Noch diesen Abend werden die Regimenter hereinrücken, um uns zu erwürgen. Nur eine Rettung bleibt uns, zu den Waffen zu greifen! Zu den Waffen, Volk von Paris!“

Die Sturmglocke wurde geläutet, und das Volk stürmte die Läden der Büchsenmacher, um sich zu bewaffnen. Die meisten Soldaten schlossen sich dem Volk an. Am 14. Juli ging die Suche nach Waffen weiter. Die Menge drang in das königliche Waffenarsenal ein und entdeckte dort 32 000 Gewehre. Jetzt ertönte der Ruf: „Zur Bastille!“ Sie allein war noch in der Hand königlicher Truppen. Diese verhasste Festung mit ihren acht Türmen, den 30 Meter hohen Mauern und den Wassergräben besaß zahlreiche Geschütze und ein großes Pulvermagazin. Der adlige Kommandant hatte die Geschütze auf die Häuser der Vorstadt St. An-



Camille Desmoulins ruft am 12. Juli 1789 in Paris zum Kampf auf.

toine richten lassen. Zweimal wies er Abgesandte des Volkes, die ihn aufforderten, die Waffen herauszugeben, zurück. Als sich die dritte Abordnung näherte, ließ er auf sie schießen. Es gab zahlreiche Tote. Das erregte den Zorn des Volkes. Die bewaffneten Handwerker, Gesellen und Arbeiter erwiderten das Feuer. In einem vierstündigen Kampf drangen

die Belagerer durch die äußeren Höfe gegen das Haupttor vor. Dann rollten Soldaten, die zum Volk übergegangen waren, Kanonen herbei und nahmen das Tor unter Feuer. Der Kommandant wollte die Festung in die Luft sprengen, doch seine Soldaten hinderten ihn daran. Er ergab sich schließlich und ließ die Zugbrücke herab. Das Volk stürmte in den



Frankreich im Jahre 1789

Innenhof der Festung. Der Kommandeur fiel dem gerechten Zorn des Volkes zum Opfer. In Paris verbreitete sich der Ruf: „Sieg, Sieg! Die Bastille ist gefallen!“ Paris jubelte; auf den Straßen und Plätzen wurde getanzt, wie seither an jedem 14. Juli.

Eine Liste, die ein Mitkämpfer anfertigte, gibt Auskunft über die Sieger der Bastille. Sie nannte 100 Tote, 662 Überlebende. Zu den Überlebenden gehörten 412 Handwerker und Gesellen, 150 Lohnarbeiter, 80 Soldaten (kein Zivilberuf angegeben), 9 Ladenbesitzer, 8 Kaufleute, 3 Fabrikbesitzer.

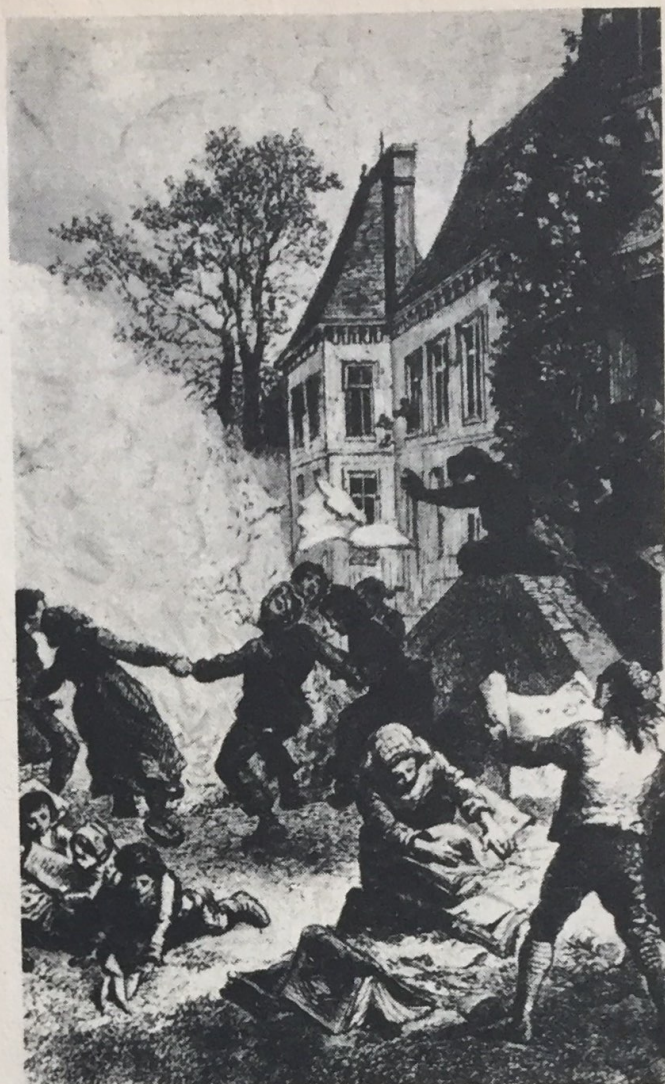
► Nach der Erstürmung der Bastille befand sich ganz Paris in der Hand des Volkes. Der König erkannte jetzt die Nationalversammlung als Vertretung des Volkes, die dem Land eine Verfassung geben sollte, an. Er mußte auch seinen Wohnsitz nach Paris verlegen, wo ihn das Volk besser überwachen konnte. Damit hatte das Volk von Paris den bürgerlichen Abgeordneten der Nationalversammlung zur Macht verholfen.

● Sieh dir die Abbildung „Der Sturm auf die Bastille“ auf S. 216 an!

b) Die Ausbreitung der Revolution

Wie in Paris, übernahmen nach dem 14. Juli 1789 in allen anderen Städten Frankreichs bürgerliche Stadtverwaltungen die Macht und bildeten Nationalgarden. Die Beamten des Königs wurden verjagt.

Auch die Bauern hatten die Tagungen der Generalstände voller Hoffnung verfolgt. Sie sahen aber, daß der König und der Adel nicht auf die feudalen Abgaben verzichten wollten. Deshalb bewaffneten sich die Dorfbewohner mit Sensen, Dreschflegeln und Jagdgewehren und zogen vor die Schlösser und Klöster. Sie verlangten von den Adligen und den Äbten, die Urkunden herauszugeben, auf denen die Feudalrechte verzeichnet waren. Unter großem Jubel wurden sie verbrannt. Wenn sich die Feudalherren weigerten, die Urkunden auszu-



Bauern verbrennen die Urkunden, in denen die Frondienste verzeichnet waren, die sie den Feudalherren zu leisten hatten.

liefern, zündeten ihnen die Bauern die Schlösser an. Die Bauern jagten den Adligen solche Furcht ein, daß viele von ihnen das Land verließen.

Unter dem Eindruck der Revolution auf dem Lande beschloß die Nationalversammlung in der Nacht vom 4. August 1789, den Kirchenzehnten, alle Frondienste und das Recht der Grundherren auf die Jagd und die Taubenhaltung und andere Vorrechte abzuschaffen. Sie ließ aber die Abgaben an Geld und Getreide bestehen. Davon konnte sich der Bauer jetzt loskaufen, wenn er das Zwanzigfache der Jah-

resabgaben bezahlte. Mit der Revolution auf dem Lande und den Beschlüssen vom 4. August 1789 war auch die wirtschaftliche Stellung des Adels und der Kirche erschüttert.

● 1. Werte die Karte „Frankreich im Jahre 1789“ auf S. 130 unter folgenden Gesichtspunkten aus:

a) Verschaffe dir einen Überblick, welche Teile Frankreichs besonders von der Revolution erfaßt wurden!

b) Welche Bedeutung hatte die Tatsache, daß die Revolution nicht nur die Städte, sondern auch das Land erfaßte?

2. Zeige, daß der Kampf des Volkes die Bourgeoisie an die Macht brachte! Beachte dabei auch die Zahlenangaben auf S. 131!

3. Vergleiche die Forderungen der Bauern mit den Ergebnissen der Nacht vom 4. August 1789!

c) Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte

Bestimmungen der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte

„Frei und gleich an Rechten werden die Menschen geboren und bleiben es. Das Gesetz muß für alle das gleiche sein . . . Alle Bürger sind vor seinen Augen gleich. Sie sind in der gleichen Weise zu allen Würden, Stellungen und öffentlichen Ämtern zugelassen, je nach ihrer Fähigkeit und ohne andere Unterschiede als ihre Tüchtigkeit und Begabung. Der Zweck jedes politischen Zusammenschlusses ist die Bewahrung der natürlichen und unverlierbaren Menschenrechte. Diese Rechte sind Freiheit, Eigentum, Sicherheit und Widerstand gegen Bedrückung.

Die Freiheit besteht darin, alles tun zu können, was anderen nicht schadet.

Da das Eigentum ein unverletzliches und heiliges Recht ist, darf es niemand genommen werden.

Wer Willkür anstrebt, befördert, ausführt oder ausführen läßt, ist zu bestrafen.“

Der Inhalt der Erklärung wurde in der Losung zusammengefaßt:

„Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!“

Im August 1789 zwang die Nationalversammlung den König, einer von ihr ausgearbeiteten **Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte** zuzustimmen.

● 1. Welche Bestimmungen der Menschen- und Bürgerrechte richteten sich gegen die absolute Königserrschaft und die Vorrechte des Adels?

2. Suche die Bestimmungen auf, die besonders deutlich zeigen, daß die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte den Wünschen der Bourgeoisie entsprach!